

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 9

Artikel: Die Lanwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

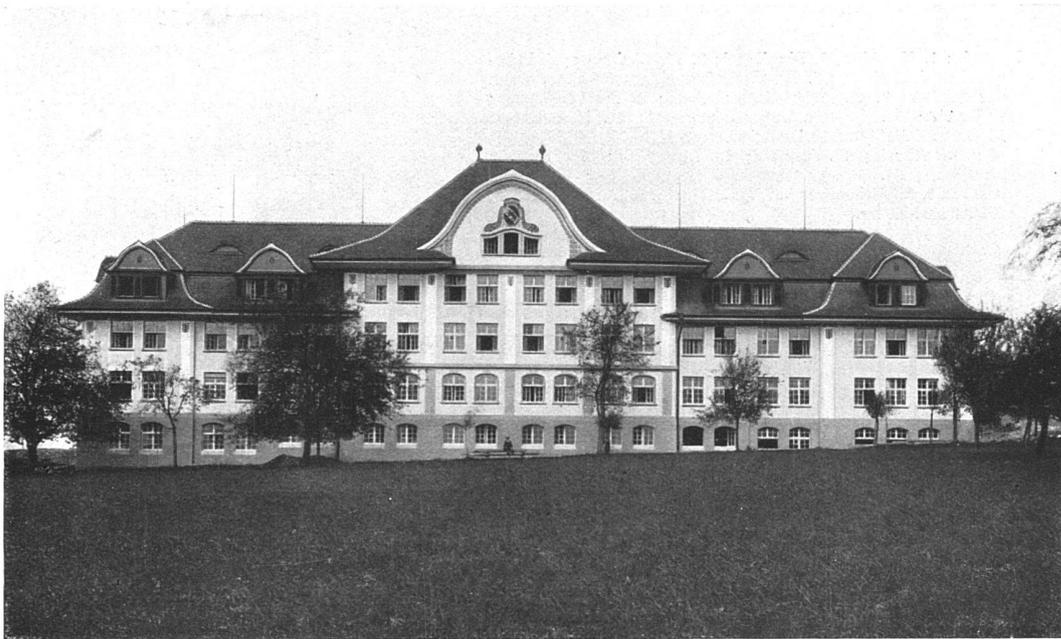
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST



Ansicht der Hauptfassade von Süden. — Aufnahme von R. Deyhle & Sohn, Bern.

DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE WINTERSCHULE ZU MÜNSINGEN.

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen, die unter teilweiser Verwendung der Baulichkeiten des alten, seinerzeit der Familie von Erlach gehörenden Schwandgutes vom September 1912 bis 1. November 1913 von den Architekten F. & H. Könitzer zu Worb erbaut wurde, besteht aus Haupt- und Nebengebäuden, die durch einen Gang im 1. Stock mit einander verbunden sind. Das Hauptgebäude enthält die Schul- und Schlafräume für die Landwirtschaftsschüler; im Untergeschoss neben den Heiz-, Kohlen-, Duschen- und Tröcknerräumen, vor allem die Säle für Physik, Chemie, Laboratorium usw. sowie den grossen Demonstrations- und Projektionssaal; im Erdgeschoss die Schulzimmer, den Sammlungssaal sowie die Zimmer der Direktion und der Lehrer und im ersten Stock sowie im Dachgeschoss

die Schlafsäle und Waschräume der Schüler mit Aufseherzimmern.

Im Nebengebäude sind zunächst die Küche mit ihren Nebenräumen und eine für sich abgeschlossene, schon im Aeussern als solche charakterisierte Abwartwohnung untergebracht. Im Erdgeschoss liegt ausserdem der grosse Speisesaal mit dem Office, während im 1. Stock die Töchterzimmer der Haushaltungsschule und im Dachraum die Zimmer für weibliche Angestellte angeordnet wurden.

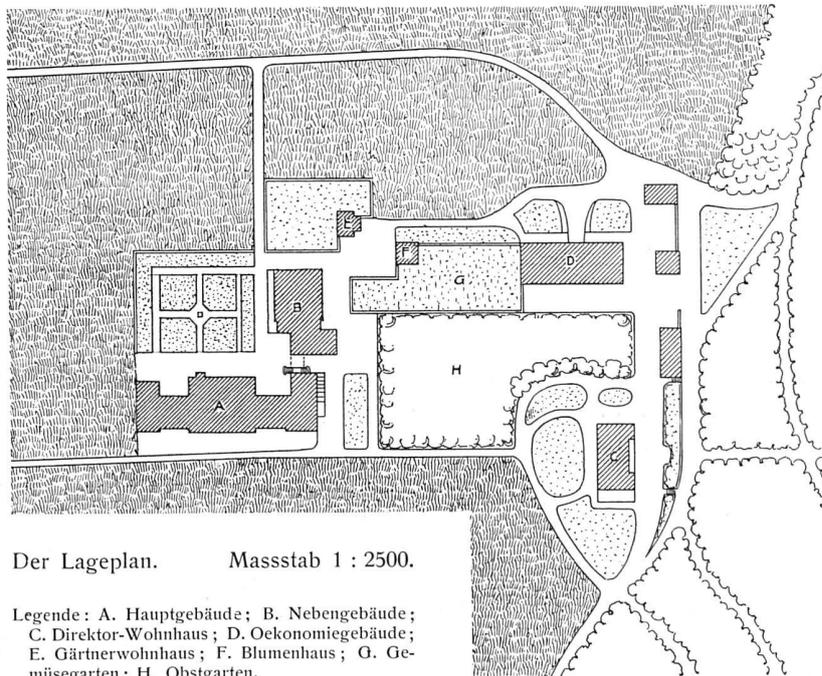
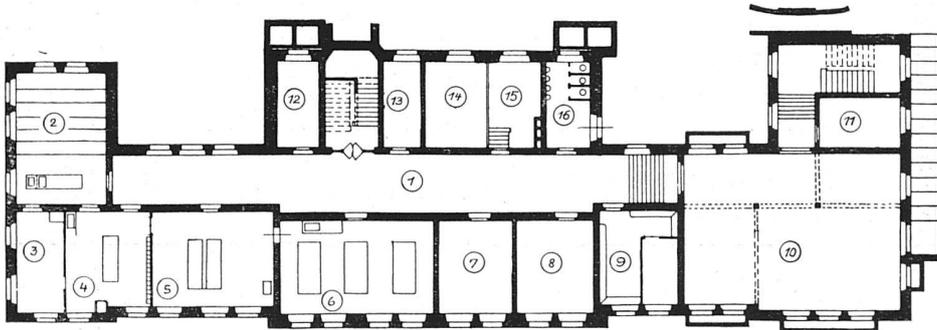
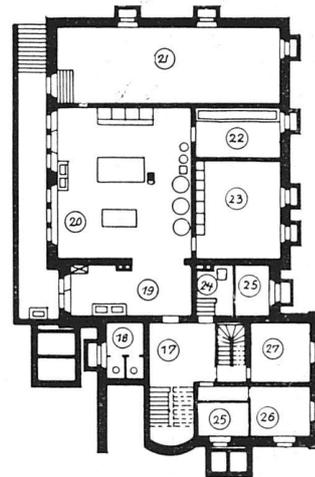
Die ganze Anlage bietet Raum für 180 Schüler, angehende Landwirte, und 20 Töchter der Haushaltungsschule nebst dem nötigen Lehrer- und Aufseherpersonal.

Die Baukosten betragen ohne Umgebungsarbeiten und Mobiliar 420 000 Fr. Um mit dieser verhältnismässig geringen Summe auszukommen, musste in der Auswahl der

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen.
Architekten F. und H. Könitzer, Worb.

Grundriss vom Untergeschoss. Massstab 1 : 500.

Legende: 1. Korridor; 2. Physiksaal; 3. Physikzimmer; 4. Laboratorium des Lehrers; 5. Chemische Sammlung; 6. Laboratorium der Schüler; 7. Baumaterialiensammlung; 8. Trockenzimmer; 9. Dusche; 10. Grosser Versammlungssaal; 11. Nebenraum; 12. Gefährliche Stoffe; 13. Dunkelkammer; 14. Kohlen; 15. Heizung; 16 u. 18. Aborte; 17. Vorplatz; 19. Abwasch- und Rüstraum; 20. Küche; 21. Grosser Obst- und Gemüsekeller; 22. Milchkeller; 23. Speisekammer; 24. Heizung; 25. Kohlen; 26. Keller; 27. Abwart-Keller.



Der Lageplan. Massstab 1 : 2500.

Legende: A. Hauptgebäude; B. Nebengebäude;
C. Direktor-Wohnhaus; D. Oekonomiegebäude;
E. Gärtnerwohnhaus; F. Blumenhaus; G. Gemüsegarten; H. Obstgarten.



Die landwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen.
Architekten F. u. H. Könitzer, Worb.

Blick unter dem Verbindungsgang nach dem zum Direktionsgebäude umgebauten alten Herrenhause.

Baumaterialien möglichst gespart werden. So wurden die Mauern verputzt, die Fenster weiss gestrichen, auch ist mit Glück versucht worden, dem Hause durch wohlüberlegte Massengruppierung, einen weit ausladenden Dachvorscher und hohe Biberschwandächer trotz aller Einfachheit eindringliche Würde und gediegene Behäbigkeit zu verleihen. Zu den Deckenkonstruktionen fand durchwegs armerter Beton Verwendung.

Das Innere ist ebenfalls äusserst einfach gehalten. Die Wohn- und Schlafräume erhielten Linoleumbelag, die Schullokalitäten Asphaltparkett. Die Wände sind hell gestrichen und auf 1,50 m Höhe mit einem farbigen Wandschutz aus Rupfen bekleidet. Etwas reicher wurden nur das Konferenzzimmer und der Speisesaal ausgestattet.

Besondere Sorgfalt verwendete man auf die Heiz-, Ventilations- und sanitären Installationen (Reihenwaschtische). Das Hauptgebäude und die Schlafräume des Nebengebäudes werden durch eine Warmwasserheizung erwärmt, während ein Niederdruckdampfkessel den nötigen Dampf für die Kochapparate der Küche, die Radiatoren des grossen Speisesaales sowie die Warmwasserinstallation der ganzen Anlage liefert. Die Küche, auch zu Lehrzwecken für die Haushaltungsschule eingerichtet, ist in allen Teilen als moderne Musterküche ausgebaut.

Elektrische Kraft und elektrisches Licht (durchwegs halb-indirektes Licht) sind im ganzen Hause vorhanden; in den Laboratorien und Räumen für Physik und Chemie wird zu Experimentierzwecken Gas erzeugt.

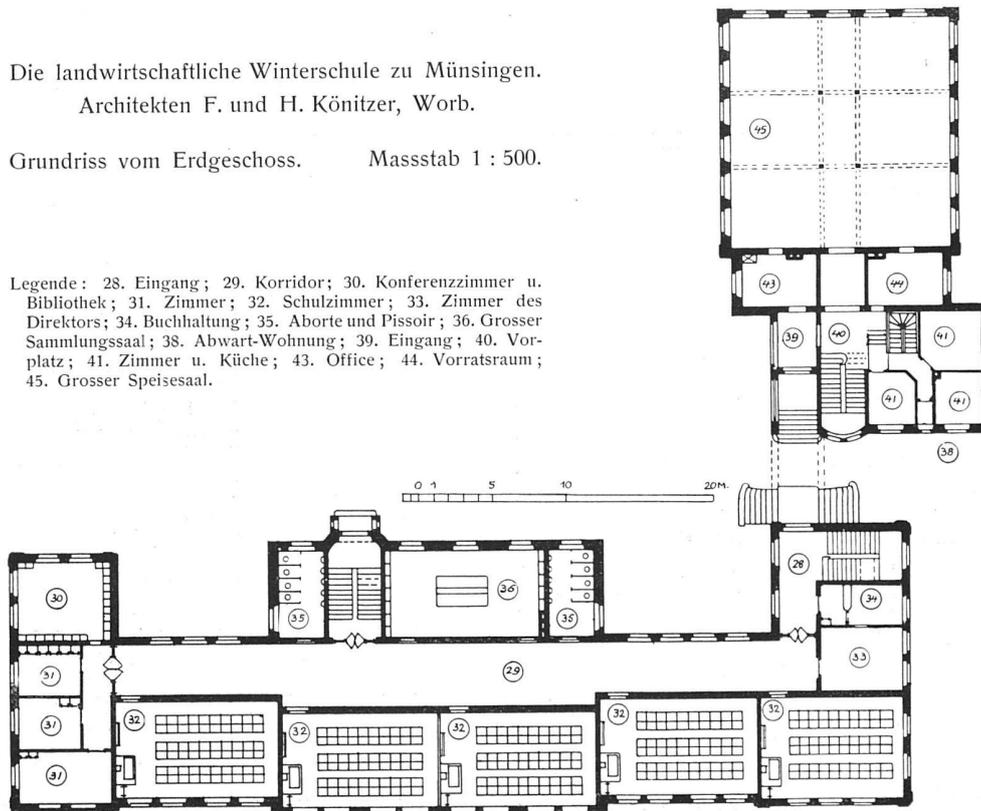


Ansicht der Baugruppe von Südosten.
Aufnahme von R. Deyhle & Sohn, Bern.

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen.
Architekten F. und H. Kötitzer, Worb.

Grundriss vom Erdgeschoss. Massstab 1 : 500.

Legende: 28. Eingang; 29. Korridor; 30. Konferenzzimmer u.
Bibliothek; 31. Zimmer; 32. Schulzimmer; 33. Zimmer des
Direktors; 34. Buchhaltung; 35. Aborte und Pissoir; 36. Grosser
Sammlungssaal; 38. Abwart-Wohnung; 39. Eingang; 40. Vor-
platz; 41. Zimmer u. Küche; 43. Office; 44. Vorratsraum;
45. Grosser Speisesaal.



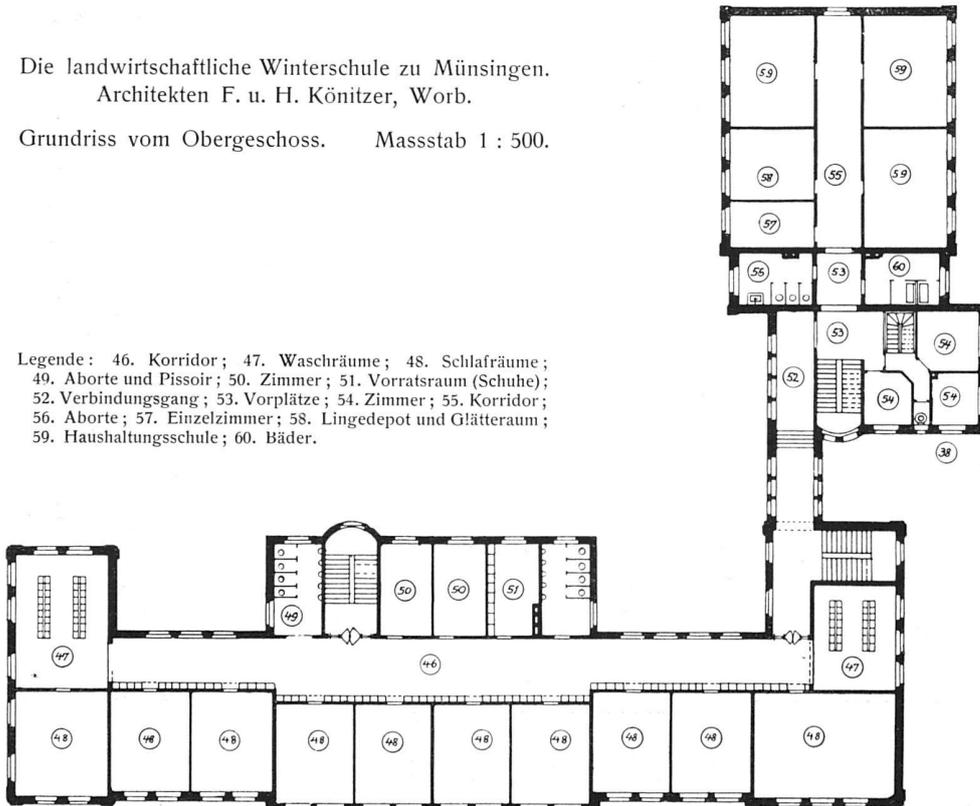


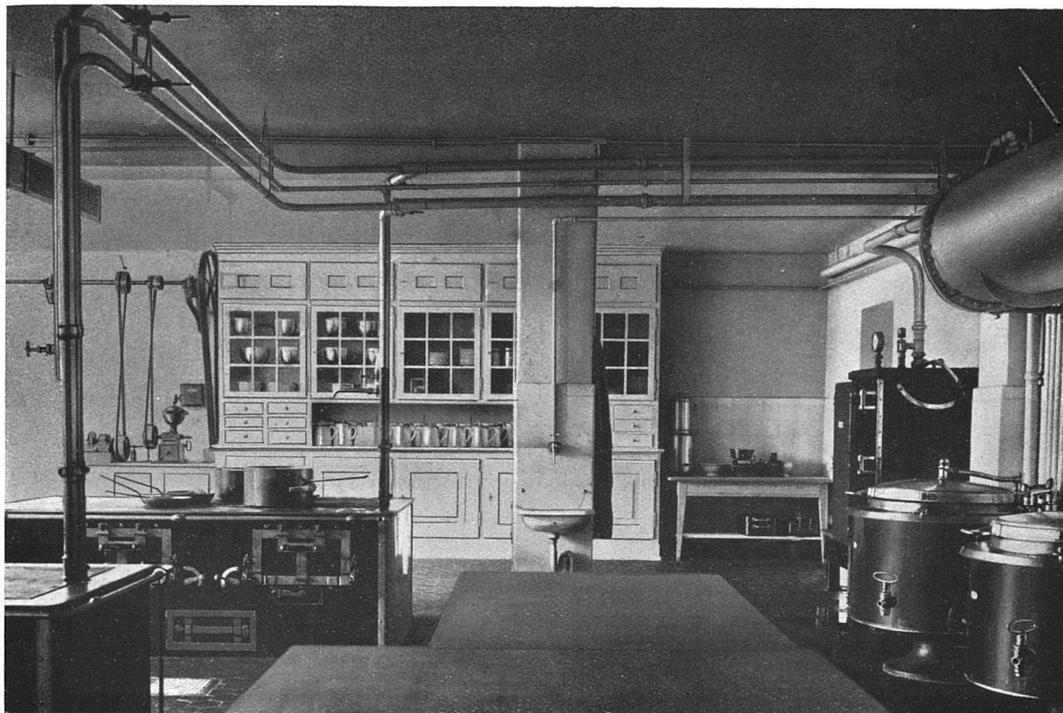
Ansicht der Baugruppe von Norden.
Aufnahme von R. Deyhle & Sohn, Bern.

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen.
Architekten F. u. H. Könitzer, Worb.

Grundriss vom Obergeschoss. Masstab 1 : 500.

Legende: 46. Korridor; 47. Waschräume; 48. Schlafräume;
49. Aborte und Pissoir; 50. Zimmer; 51. Vorratsraum (Schuhe);
52. Verbindungsgang; 53. Vorplätze; 54. Zimmer; 55. Korridor;
56. Abort; 57. Einzelzimmer; 58. Lingedepot und Glätterraum;
59. Haushaltungsschule; 60. Bäder.



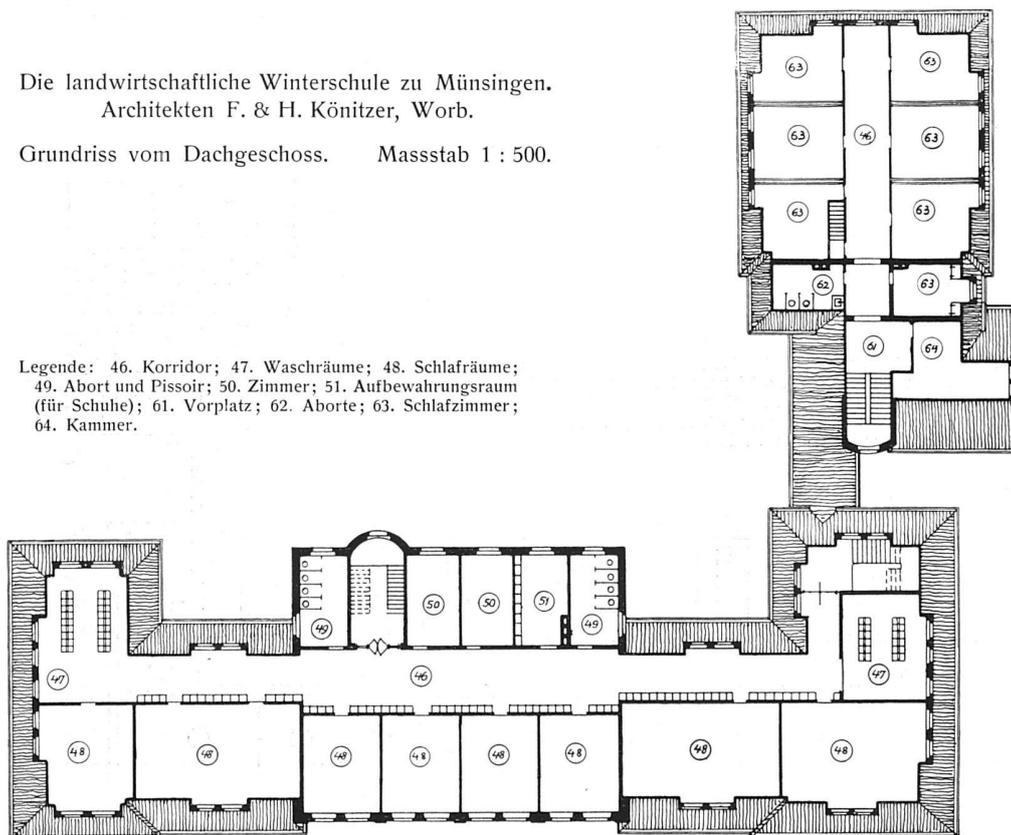


Die Küche. — Installationen ausgeführt von der Zentralheizungsfabrik, Bern.

Die landwirtschaftliche Winterschule zu Münsingen.
Architekten F. & H. Könitzer, Worb.

Grundriss vom Dachgeschoss. Massstab 1 : 500.

Legende: 46. Korridor; 47. Waschräume; 48. Schlafräume;
49. Abort und Pissoir; 50. Zimmer; 51. Aufbewahrungsraum
(für Schuhe); 61. Vorplatz; 62. Aborte; 63. Schlafzimmer;
64. Kammer.





Transformatorhäuschen bei der landwirtschaftlichen
Winterschule zu Münsingen.
F. u. H. Könitzer, Architekten, Worb.



Transformatorhäuschen bei Meggenhusen (Kt. St. Gallen).
Ausgeführt vom Kantonsbauamt des Kantons St. Gallen.
Aufnahme von E. Hausmann, Heiden.